

Gedenkstätte Deutscher Widerstand



Ehrenhof
Dauerausstellung
Sonderausstellungen



Anfahrt

- Bus M 29**
Haltestelle Gedenkstätte
Deutscher Widerstand
- Bus M 48, Bus M 85**
Haltestelle Kulturforum,
5 Minuten Fußweg
- Bus 200**
Haltestelle Tiergartenstraße,
5 Minuten Fußweg
- U1**
Haltestelle Kurfürstenstraße,
10 Minuten Fußweg
- U2, S1, S2, S25**
Haltestelle Potsdamer Platz,
10 Minuten Fußweg

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch, Freitag
9-18 Uhr
Donnerstag 9-20 Uhr
Sonntag, Sonntag und
an Feiertagen 10-18 Uhr
Weihnachten, Silvester und
an Neujahr geschlossen
Eintritt frei

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin
Eingang über den Ehrenhof

Telefon 030 269950-00
Telefax 030 269950-10
sekretariat@gdw-berlin.de
www.gdw-berlin.de



Die Gedenkstätte Deutscher
Widerstand bietet nach
vorheriger Anmeldung für
Besuchergruppen unterschied-
liche Veranstaltungen an.

Der Eintritt ist frei.

Auf Wunsch wird Ihre Anschrift
gerne in den Veranstaltungsver-
teiler der Gedenkstätte Deutscher
Widerstand aufgenommen.

Öffentliche Führungen:
Jeden Sonntag 15.00 Uhr

Kostenlose Führungen durch
ausgewählte Bereiche der
Ausstellung mit Informations-
gesprächen über beispielhafte
Widerstandsaktivitäten in
deutscher, englischer, französi-
scher und italienischer Sprache.

Die Themen können bei der
Anmeldung oder direkt vor der
Veranstaltung abgesprochen
werden. Dauer: 90-120 Minuten.

Seminare zu einzelnen Bereichen
des Widerstandes gegen den
Nationalsozialismus in deutscher,
englischer, französischer und
italienischer Sprache.

Themen und Dauer: nach
Absprache bei der Anmeldung.

Anmeldung bitte mindestens
6 bis 8 Wochen vor dem
gewünschten Termin.

Ausführliche Informationen
zu allen Angeboten unter
www.gdw-berlin.de

Wir danken den zahlreichen Institutionen
und Privatpersonen für ihre vielfältige
Unterstützung, Leihgaben und Veröffent-
lichungsrechte.

Die Ausstellung wurde finanziert durch
Mittel der Beauftragten der Bundes-
regierung für Kultur und Medien und
der LOTTO-Stiftung Berlin.

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien





Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand

ist ein Ort der Erinnerung, der politischen Bildungsarbeit, des aktiven Lernens, der Dokumentation und der Forschung. Mit ihren vielfältigen Angeboten informiert sie über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

Die Gedenkstätte will zeigen, wie sich einzelne Menschen und Gruppen in den Jahren 1933 bis 1945 gegen die nationalsozialistische Diktatur gewehrt und ihre Handlungsspielräume genutzt haben.

Ort der Erinnerung

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand befindet sich am historischen Ort des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944 im ehemaligen Oberkommando des Heeres.

Nach dem Scheitern des Umsturzes wurden im heutigen Ehrenhof noch in derselben Nacht Claus Schenk Graf von Stauffenberg und seine Mitverschworenen erschossen.

Seit 1953 ist der Ehrenhof ein Ort der Erinnerung an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus.



Die Dauerausstellung

In der zweiten Etage des historischen Gebäudes dokumentiert die Ausstellung „Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ die gesamte soziale Breite und weltanschauliche Vielfalt des Kampfes gegen die nationalsozialistische Diktatur. Die Darstellung von einzelnen Lebensschicksalen und der Entstehung von Netzwerken des Widerstands, von Motiven, Zielen und Aktionen der Menschen und Gruppen im Widerstand und schließlich der Reaktionen des nationalsozialistischen Staates auf die Herausforderung des Widerstands erschließt die unterschiedlichen und vielfältigen Dimensionen aller Bestrebungen, die sich gegen die nationalsozialistische Diktatur richteten.



Zu den 18 Themenbereichen der Dauerausstellung gehören der Widerstand aus der Arbeiterbewegung, der Widerstand aus christlichem Glauben und der Widerstand von Künstlern und Intellektuellen. Das Attentat Georg Elzers vom 8. November 1939 wird ebenso dargestellt wie der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944, der Kreisauer Kreis, der Widerstand von Jugendlichen, die Weiße Rose und die Rote Kapelle. Eng miteinander verbunden sind auch die Themen Exil und Widerstand und der Kampf gegen den Nationalsozialismus von außen. Bei den Themen Widerstand von Juden, Widerstand von Sinti und Roma und Widerstand im Kriegsalltag wird herausgearbeitet, wie sich diese Widerstandsformen unter den Bedingungen der Verschärfung des nationalsozialistischen Terrors verändert haben.

Die barrierefreie Dauerausstellung wird durch ein umfangreiches Angebot von Medien und Begleitmaterialien sowie einen Audioguide in sieben Sprachen und eine Videoführung in deutscher Gebärdensprache ergänzt.

Wechselnde Sonderausstellungen sowie ein vielfältiges Veranstaltungs- und Veröffentlichungsangebot widmen sich vertiefend einzelnen Themen.